

Strukturiertes Weiterbildungskonzept

Infektiologie und Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin
Kantonsspital St.Gallen

Weiterbildungsverantwortliche

Dr. med. Katia Boggian, Stv. Chefärztin, Leiterin Konsiliardienst
pract. med. Matthias Schlegel, Stv. Chefarzt, Leiter Infektionsprävention
Prof. Dr. med. Stefan Kuster, Chefarzt

Qualifikation der Weiterbildungsstätte für Infektiologie

Kategorie A (3 Jahre)

Qualifikation der Weiterbildungsstätte für Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Stefan Kuster, MSc, EMBA
Chefarzt Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin
Kantonsspital St.Gallen
Rorschacher Strasse 95
9007 St.Gallen
Tel.: 071 494 26 32
E-Mail: stefan.kuster@kssg.ch

Version 23.01.2024

Inhalt

Einleitung	3
Institution	3
Merkmale der Weiterbildungsstätte	3
Schwerpunkte	3
Weiteres Leistungsspektrum	5
Infrastruktur	5
Dienstleistung	6
Forschung	6
Lehre	6
Ärztliches Team	7
Anerkennung als Weiterbildungsstätte	7
Weiterbildungsstellen	7
Eignung/Zielgruppen	7
Eignung	7
Zielgruppe	7
Rotation innerhalb der Klinik Infektiologie/Spitalhygiene	7
An der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte	8
Allgemeine Weiterbildungsziele	8
Weiterbildungskonzept	8
Einführung in die Arbeitsstätte	8
Betreuung durch Tutoren	9
Zielvereinbarungen	9
Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit	9
Klinikspezifische Richtlinien	9
Weiterbildungsinhalt	9
Übersicht	9
Weiterbildungsinhalte für Kandidat*innen mit Ziel Infektiologie	10
Weiterbildungsinhalte für Kandidat*innen mit dem Ziel Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen	11
Weiterbildungsinhalte für Kandidat*innen mit Ziel Allgemeine Innere Medizin	11
Strukturierte theoretische Weiterbildungsveranstaltungen	12
Bibliothek und andere lernunterstützende Massnahmen	12
Evaluationen	12
Bewerbung	13
Referenzen	13

Einleitung

An der Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin werden Kandidat*innen für den Facharzttitel Infektiologie FMH sowie für den Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen weitergebildet. Ausserdem kann an der Klinik auch ein Fremdjahr im Rahmen anderer Weiterbildungstitel, z.B. FMH Allgemeine Innere Medizin, absolviert werden.

Die Weiterbildung in Infektiologie und Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen hat zum Ziel, die für die Betreuung der Patient*innen erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen zu vermitteln und auf die Facharztprüfung und den Schwerpunkt vorzubereiten.

Das Weiterbildungskonzept orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der FMH vom 1. Januar 2023 (letzte Revision: 26. Oktober 2023) [1]. Das Weiterbildungsprogramm im Fach Infektiologie FMH wurde im Jahre 2019 publiziert und am 26. August 2023 zuletzt aktualisiert [2]. Das Prüfungsreglement (Version 1. August 2020) mit definierten Lernzielen ist auf der Homepage der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie zugänglich [3].

Institution

Die Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin gehört zum Departement Innere Medizin des Kantonsspitals St.Gallen. Im Rahmen der Zentrumsfunktion betreut die Klinik neben dem Kantonsspital St.Gallen alle öffentlichen Spitäler des Kantons St.Gallen sowie weitere Spitäler und Institutionen in den umliegenden Kantonen im Rahmen des Ostschweizer Kompetenznetzes Infektiologie (OSKI). Die Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin selbst ist keine bettenführende Klinik. Patienten mit infektiologischen Krankheitsbildern werden zusammen mit den verschiedenen Kliniken am Kantonsspital St.Gallen durch den infektiologischen Konsiliardienst betreut. Jährlich werden rund 13'000 Konsilien und rund 5'000 ambulante Konsultationen durchgeführt.

Merkmale der Weiterbildungsstätte

Schwerpunkte

a) Klinische Aufgaben der Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin

Ambulante Abklärung und Betreuung von Patient*innen mit möglichen oder dokumentierten Infektionskrankheiten am Standort St.Gallen

- Ambulante Betreuung der HIV Patient*innen der Ostschweiz
- Teilnahme an der Schweizerischen HIV-Kohortenstudie (SHCS)
- ambulante Betreuung von HCV und HBV Patient*innen
- Teilnahme an der Swiss Hepatitis C Cohort Study (SCCS)
- Echinokokkensprechstunde
- Abklärungen von unklaren Fieberzuständen
- Nachbetreuung von Protheseninfekten
- Ambulante intravenöse Antibiotikatherapien
- Reisemedizinische Sprechstunde
- Febrile Reiserückkehrer*innen

- Sprechstunde für sexuell übertragene Erkrankungen sowie HIV-PrEP
- Sprechstunde für Immunsuppression (vorbeugende Massnahmen, Diagnostik)
- Anonyme HIV Beratungs- und Teststelle

Infektiologischer Konsiliardienst mit

- Regelmässigen klinischen Visiten und Konsilien auf
 - Haemato-onkologischen Abteilungen
 - Orthopädischen Kliniken
 - Intensivstationen
- Regelmässige konsiliarische
 - Mitbetreuung von Patient*innen mit Nierentransplantation, Lebertransplantation und Lungentransplantation im stationären und ambulanten Setting
 - Nachsorge von transplantierten Patient*innen im Rahmen der schweizerischen Transplantationskohorte
- Konsiliarische Betreuung von Patient*innen mit möglichen oder dokumentierten Infektionskrankheiten in allen Kliniken des Kantonsspitals und an den obengenannten Institutionen, sowohl in diagnostischer als auch in therapeutischer Hinsicht
- Antibiotic Stewardship (Guidelines, Restriktion von Antiinfektiva, klinisches Teaching an Visiten)
- Telefonische Konsilien für praktizierende Ärzt*innen und externe Spitäler

Infektionsprävention und -kontrolle

- Surveillance healthcare-assoziiierter Infektionen, multiresistenter Keime und übertragbaren Erkrankungen
- Erstellen und kontinuierliches Überarbeiten von evidenzbasierten Infektionspräventionsrichtlinien
- Interventionen und Massnahmen zur Reduktion multiresistenter Keime und healthcare-assoziiierter Infektionen in Zusammenarbeit mit den involvierten Bereichen
- Fort- und Weiterbildungen sowie Beratung von Mitarbeitenden und Bereichen
- Ausbruchmanagement

Personalärztlicher Dienst

- Durchführung und Erfassung der notwendigen Impfungen für medizinisches Personal
- Umgebungsuntersuchungen nach ungeschützter Exposition bei übertragbaren Erkrankungen
- Durchführen von Postexpositionsprophylaxen

Expertentätigkeit, Gutachtenmedizinische und wissenschaftliche Auskünfte an Medien

b) Forschungstätigkeiten

Zahlreiche Forschungsaktivitäten mit eigenen Forschungsschwerpunkten und nationalen und internationalen Kooperationen.

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen umfasst:

- Zentrum für Labormedizin St.Gallen
- Medizinisches Forschungszentrum des Kantonsspitals St.Gallen
- Verschiedene Departemente des Kantonsspitals St.Gallen

Weitere Kooperationen bestehen mit den verschiedenen Kohorten (SHCS, SCCS, STCS, SAMMSU, Swiss PrEPared), mit Swissnoso sowie FUNGINOS.

c) Lehre

- Weiterbildung
 - Journal Club
 - Assistent*innenweiterbildung (gemäss Katalog Facharzt Infektiologie)
 - Infektforum
 - Regelmässige Fortbildungen am Seminar des Departements für Innere Medizin des KSSGs (DIM-Seminar) und am praktischen Seminar
 - Klinische Falldiskussionen
- Fortbildung
 - Hausärzt*innenfortbildung (Infektforum, Infekttag, Vorträge in den verschiedenen kantonalen Spitälern im Rahmen der Hausärzt*innenfortbildung, Vorträge in den Qualitätszirkeln verschiedener Hausärzt*innen-Verbände)
 - Fortbildungen (Infektiologie und Infektionsprävention) in den verschiedenen Kliniken des KSSG und in den kantonalen Spitälern
 - Vorträge an nationalen und internationalen infektiologischen, infektpräventiven und internistischen Kongressen

Weiteres Leistungsspektrum

- Mitarbeit in der kantonalen Fachkommission für Infektionen, Kanton St.Gallen
- Entwicklung von Informatiklösungen für Klinik, Forschung und Lehre
 - CleanCareMonitor (CCM) mit den Untermodulen CleanHands, SSI (surgical site infection)- und CAUTI-Intervention (vertrieben durch Swissnoso)
 - www.guidelines.ch, entwickelt für medizinische Institutionen, Schweizerische Gesellschaft für Infektiologie

Infrastruktur

Die Räumlichkeiten der Klinik befinden sich im Haus 22 sowie im Haus 20 im Areal des Kantonsspitals St.Gallen. Das Ambulatorium mit der infektiologischen Sprechstunde, der Reisemedizinischen Sprechstunde, der Sprechstunde für sexuell übertragbare Infektionen sowie der personalärztliche Dienst befinden sich im Haus 20. Die Büroräumlichkeiten der Infektiologie, Infektionsprävention und der Informatik befinden sich im Haus 22. Zudem verfügt die Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin über ein Forschungslabor, welches im Medizinischen Forschungszentrum (MFZ) untergebracht ist.

Alle Arbeitsplätze sind mit einem Computer ausgerüstet, welcher dem Netzwerk des Kantonsspital St.Gallen angeschlossen ist und somit Zugang zum Internet und dem Klinikinformationssystem erlaubt. Zudem ist ein Online-Zugang zur Kantonsbibliothek Vadiana verfügbar, wo medizinische Literatur abgerufen werden kann. Es besteht ausserdem ein Zugang UpToDate und PubMed. Alle ärztlichen Mitarbeitenden verfügen über ein Smartphone mit wichtigen medizinischen Applikationen.

Dienstleistung

In der infektiologischen Sprechstunde erfolgen pro Jahr rund 4'500 Konsultationen. Die Hälfte davon betreffen Patient*innen mit HIV-Infektion, der Rest verteilt sich auf allgemein-infektiologische Patient*innen und Patient*innen mit viraler Hepatitis. Ausserdem werden in der Sprechstunde für sexuell übertragbare Krankheiten über 400 Klient*innen beraten und betreut. Zudem bieten wir Sprechstunden für Personen mit Immunsuppression an, in der basierend auf der Grunderkrankung, der geplanten Immunsuppression und den epidemiologischen Gegebenheiten fokussierte infektiologische Abklärungen und vorbeugende Impfungen durchgeführt werden.

Pro Jahr werden rund 8'000 Konsilien stationär im Kantonsspital St.Gallen durchgeführt, dazu kommen noch über 4'000 Konsilien in anderen Spitälern, die teilweise vor Ort und teilweise telefonisch erfolgen. Zusätzlich erfolgen über 800 konsiliarische, telefonische Anfragen von Grundversorger*innen.

Forschung

Die Klinik betreibt aktive klinische Forschungsprojekte (Grundlagenforschung, klinische Forschung, Epidemiologie) und ist in zahlreichen wissenschaftlichen Kollaborationen tätig. Im Rahmen der Weiterbildungszeit erhalten alle ärztlichen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ein eigenes klinisches oder epidemiologisches Forschungsprojekt unter Anleitung zu führen. Die Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes setzt allerdings das Interesse, die Motivation und das notwendige Engagement voraus. Eine Übersicht über unsere aktuelle Forschungstätigkeit findet sich unter: <https://www.kssg.ch/infekt/lehre-forschung>

Neben unseren eigenen Forschungsprojekten beteiligen wir uns an nationalen und internationalen Forschungsgruppen, u.a.:

- Schweizerische HIV-Kohortenstudie
- Schweizerische HCV-Kohortenstudie
- Schweizerische Transplantationskohorte
- FUNGINOS
- CAPNETZ

Die Liste der Publikationen aus/mit unserer Klinik findet sich unter:

<https://research.kssg.ch/Publikationen/nach-Bereich/INFEKT>

Lehre

Neben den Weiter- und Fortbildungen werden verschiedene Forschungsprojekte auch an nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt.

Prof. Dr. med. S. Kuster, Prof. Dr. med. W. Albrich, PD Dr. Christian Kahlert sowie PD Dr. med. Ph. Kohler haben einen Lehrauftrag der Universität Zürich. PD Dr. med. B. Babouee Flury hat einen Lehrauftrag der Universität Bern. Alle Kaderärzt*innen unterrichten im Rahmen des Joint Medical Master auch Student*innen im St. Galler Joint Medical Master.

Ärztliches Team

Unser Stellenplan für das ärztliche Team umfasst aktuell 23 Stellen.

- Kaderstellen:
 - 1 Chefarzt
 - 2 Stv. Chefärzt*innen
 - 5 Leitende Ärzte
 - 4 Oberärzt*innen mbF
 - 5 Oberärzt*innen
- Stellen für Ärzte in Weiterbildung:
 - 6 Assistenzärzt*innen (klinisch; 4 Infektiologie, 1 Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen, 1 Rotationsstelle Allgemeine Innere Medizin)

Anerkennung als Weiterbildungsstätte

- Kategorie A (3 Jahre) für den Facharzt*innen-Titel Infektiologie
- Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen

Weiterbildungsstellen

Eignung/Zielgruppen

Eignung

Anstellungsbedingung für eine klinische Stelle ist eine mindestens dreijährige Erfahrung in Allgemeiner Innerer Medizin. Reine Forschungsstellen können in Ausnahmefällen auch an weniger erfahrene Kolleg*innen vergeben werden.

Zielgruppe

Zielgruppe sind Anwärter*innen für den Facharzt*innen-Titel Infektiologie bzw. den Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen. Die Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin des Kantonsspitals St.Gallen kann als Weiterbildungsstätte Kategorie A eine umfassende Weiterbildung in Infektiologie und Infektionsprävention anbieten. Zudem besteht die Möglichkeit der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der klinischen Infektiologie, Infektionsprävention oder in der Grundlagenforschung.

Rotation innerhalb der Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin

Anwärter*innen für den Facharzt*innen-Titel Infektiologie rotieren in der Regel für 1 Jahr auf die infektiologische Sprechstunde, 1 Jahr in den Konsiliardienst und 1 Jahr auf die Infektionsprävention. Falls Interesse an dem Schwerpunkttitel Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen besteht, dann kann die Zeit auf der Spitalhygiene entsprechend den Anforderungen verlängert werden.

Assistenzärzt*innen aus der Allgemeinen Inneren Medizin werden für mindestens 6 Monate im infektiologischen Ambulatorium eingesetzt. In der Regel ist diese Stelle durch Rotationsassistenten/innen aus dem Departement Innere Medizin besetzt.

An der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Verantwortlicher Leiter der Weiterbildungsstätte:

- Prof. Dr. med. Stefan Kuster, Facharzt Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie

Stellvertretende Leitung:

- Dr. med. K. Boggian, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie
- pract. med. M. Schlegel, Facharzt Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie

Weitere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte:

- Dr. med. P. Schmid, Facharzt Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, LA
- Prof. Dr. med. W. Albrich, Facharzt Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, LA
- Dr. med. C. Strahm, Facharzt Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, LA
- Dr. med. D. Flury, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, LAe
- PD Dr. med. Ph. Kohler, Facharzt Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, LA
- PD Dr.med. B. Babouee Flury, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, OAe mbF
- PD Dr. med. Christian Kahlert, Facharzt Kinder- und Jugendmedizin und Infektiologie, OA mbF
- Dr. med. Anita Niederer-Loher, Fachärztin Kinder- und Jugendmedizin und Infektiologie, OAe mbF
- Dr. med. S. Haller, Fachärztin Infektiologie, OAe mbF
- Dr. med. N. Eberhard, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, OAe
- Dr. med. M. Cipriani, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin, OAe
- Dr. med. J. Sumer, Facharzt Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, OA
- pract. med. M. Frischknecht, Facharzt Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, OA
- Dr. med. J. Notter, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie, OAe

Allgemeine Weiterbildungsziele

Die allgemeinen Weiterbildungsziele sind in der Weiterbildungsordnung der FMH im Artikel 3 definiert [1]. Die fachspezifischen Weiterbildungsziele sind im Weiterbildungsprogramm der Infektiologie [2] und für den Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle definiert. Lernziele und Prüfungsreglement für die Infektiologie [3] und für den Schwerpunkt sind publiziert.

Weiterbildungskonzept

Einführung in die Arbeitsstätte

Die organisatorische und administrative Einführung beim Stellenantritt erfolgt strukturiert gemäss der Arbeitsorganisation der Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin anhand einer Checkliste. Diese wird nach zwei Wochen kontrolliert und visitiert. Die fachspezifische Einführung erfolgt durch die jeweils zuständigen Kaderärzt*innen und wird ebenfalls im ersten Monat evaluiert. Im Ambulatorium werden mindestens 6 Konsultationen von der zuständigen Kaderärzt*in begleitet. Im Konsiliardienst werden in den ersten beiden Wochen die Konsilien gemeinsam mit einer Kaderärzt*in durchgeführt, danach werden alle Konsilien von einer Kaderärzt*in supervidiert und bei Bedarf die Patient*innen gemeinsam visitiert.

Assistenzärzt*innen sind nicht in den Bereitschaftsdienst der Klinik involviert. Dieser wird vollumfänglich durch die Kaderärzt*innen abgedeckt.

Betreuung durch Tutoren

In der Klinik besteht die Möglichkeit eines Tutorsystems, sofern dies durch die Kandidat*innen gewünscht wird. Die fachspezifische Supervision erfolgt jeweils durch die Kaderärzt*innen der Klinik im Rahmen der jeweiligen Rotationen über die Fachbereiche Ambulatorium, Konsiliardienst und Infektionsprävention.

Zielvereinbarungen

Die Zielvereinbarungen für definierte Zeitperioden basieren auf der bisherigen Weiterbildung und dem Berufsziel der Kandidat*in einerseits und den Bedürfnissen der Klinik andererseits. Die Zielvereinbarungen werden vor der Anstellung vereinbart. Alle 3 Monate erfolgen Standortgespräche, alle 6 Monate Evaluationsgespräche.

Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Am Kantonsspital St.Gallen existiert ein institutions-internes Critical Incidence Reporting System (CIRS) sowie verschiedene gesetzliche und sonstige interne Vigilanzsysteme (Pharmako-, Hämo-, Materiovigilanz, Sturzmeldungen, Meldungen bei Problemen mit PORT/PICC, Paravasaten oder Personen- und Sachschäden).

Klinikspezifische Richtlinien

Klinikspezifische theoretische Grundlagen sind für die häufigen infektiologischen Krankheitsbilder auf kssg.guidelines.ch jederzeit verfügbar. Dort finden sich auch die spitalweiten Richtlinien mit Weisungscharakter für die Infektionsprävention. Die Richtlinien werden durch die Kaderärzt*innen der Klinik periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst. Es steht ein institutioneller Zugang zu UpToDate, Medscape und ein Literaturzugang zu verschiedenen Datenbanken, E-Journals und E-Books über die Kantonsbibliothek Vadiana. Zudem besteht die Möglichkeit zur Bestellung von Zeitschriftenartikeln.

Weiterbildungsinhalt

Übersicht

Die Grundlage der Weiterbildung ist die Weiterbildungsordnung der FMH/SIWF. Der Lernzielkatalog für die allgemeinen Lernziele ist von der SIWF/FMH definiert und auf www.siwf.ch publiziert. Folgende Weiterbildungsmodule stehen interessierten Anwärt*innen zur Verfügung.

Tabelle Weiterbildungsmodule

Funktion	Weiterbildungs- oder Berufsziel		
	Allgemeine Innere Medizin, andere Spezialität	Infektiologie	Akademische Laufbahn in Infektiologie
Ambulante Sprechstunde	x	x	x
Konsiliardienst		x	x
Infektionsprävention		x	x
Klinische Forschung		x	x
Epidemiologie (Forschung)		x	x
Forschungslabor, experimentelle Infektiologie			x

Weiterbildungsinhalte für Kandidat*innen mit Ziel Infektiologie

Die spezifischen Lernziele für den Facharzt*innen-Titel Infektiologie sind von der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie definiert und publiziert [3]. Die Lerninhalte werden im Rahmen der Rotationen über die Fachbereiche kontinuierlich und problemorientiert vermittelt. Rotationen in anderen Disziplinen sind nicht vorgesehen.

Auf theoretischem und wissenschaftlichem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse

- Kenntnisse der Ätiologie, Pathophysiologie, Klinik, Therapie, Prävention und Epidemiologie der Infektionskrankheiten.
- Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten kritisch zu analysieren, zu interpretieren und zusammenzufassen.
- Kenntnis der Labortechniken, die zur Diagnose und Überwachung der Behandlung von Infektionskrankheiten verwendet werden.
- Durchführung einer klinisch-wissenschaftlichen Studie

Auf klinischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse

- Eingehende Kenntnisse der einheimischen und importierten Infektionskrankheiten, einschliesslich der nosokomialen Infektionen.
- Fähigkeit, eine Anamnese aufzunehmen, die alle Gesichtspunkte der Infektiologie berücksichtigt und einen korrekten klinischen Status zu erheben.
- Fähigkeit, einen Untersuchungsplan aufzustellen und aufgrund der erhaltenen Daten eine Diagnose oder eine Differentialdiagnose zu stellen.
- Fähigkeit, einen Behandlungsplan auszuarbeiten und seine Durchführung zu überwachen.
- Kenntnis der individuellen und kollektiven Präventivmassnahmen hinsichtlich Infektionskrankheiten.
- Kenntnis der antiinfektiven, prophylaktischen, empirischen und therapeutischen Behandlungen sowie der mit dem Einsatz von Antiinfektiva zusammenhängenden Problemen.
- Kenntnisse der Impfstoffe und der Immuntherapie.
- Fähigkeit zur Beratung im Fall eines potentiellen Kontaktes (beruflicher, geografischer,

Umstände bedingter Art etc.) mit Infektionserregern.

- Kenntnis der iatrogenen und/oder nosokomialen Infektionsrisiken sowie ihrer Diagnose und Behandlung.
- Kenntnisse auf den Gebieten der Sterilisation, Desinfektion und Dekontamination.
- Fähigkeit, die Grenzen seines eigenen Wissens und Könnens richtig zu beurteilen.
- Fähigkeit, mit Ärzt*innen anderer Fachbereiche ein professionelles Gespräch zu führen.
- Kenntnisse der ethischen Grundsätze, die bei der Zusammenarbeit mit Patient*innen und Kolleg*innen beachtet werden müssen.

Auf technischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse

- Kenntnis der Techniken zur Bestimmung der Ätiologie von Infektionskrankheiten und zur Durchführung ihrer Behandlung: Methoden der Probeentnahme und des Probentransportes, Methoden zur Interpretation von Schnelltests, Methoden zur Anlage von Kulturen, Interpretation von mikrobiologischen Resultaten im Zusammenhang mit der Klinik, Kenntnis der Methoden der Therapieüberwachung.

Weiterbildungsinhalte für Kandidat*innen mit dem Ziel Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen

Die verbindliche Grundlage der Weiterbildung ist die Weiterbildungsverordnung der FMH/SIWF und der Anhang 2 Schwerpunkt Infektionsprävention und –kontrolle im Gesundheitswesen. In diesem ist auch der Lernzielkatalog beschrieben.

Weiterbildungsinhalte für Kandidat*innen mit Ziel Allgemeine Innere Medizin

Rotationsassistent*innen aus anderen Disziplinen kommen primär im Ambulatorium zum Einsatz. Die Grundlage der Weiterbildung ist die Weiterbildungsordnung der FMH/SIWF. Der Lernzielkatalog für die allgemeinen Lernziele ist von der SIWF/FMH definiert und auf www.siwf.ch publiziert.

Lerninhalte für Kandidat*innen mit Ziel Allgemeine Innere Medizin

- Fähigkeit, einen Untersuchungsplan aufzustellen und aufgrund der erhaltenen Daten eine Diagnose oder eine Differentialdiagnose zu stellen.
- Fähigkeit, einen Behandlungsplan auszuarbeiten und seine Durchführung zu überwachen
- Kenntnisse der Impfstoffe und der Immuntherapie.
- Fähigkeit, eine Anamnese aufzunehmen, die alle Gesichtspunkte der Infektiologie berücksichtigt und einen korrekten klinischen Status zu erheben.
- Fähigkeit, die Grenzen seines eigenen Wissens und Könnens richtig zu beurteilen.
- Fähigkeit, mit Ärzt*innen anderer Fachbereiche ein professionelles Gespräch zu führen.
- Kenntnisse der ethischen Grundsätze, die bei der Zusammenarbeit mit Patient*innen und Kolleg*innen beachtet werden müssen

Strukturierte theoretische Weiterbildungsveranstaltungen

Täglich:

- Mikrobiologische Besprechung mit Zentrum für Labormedizin (30')
- Eigenes Literaturstudium, fallbezogenes Nachlesen (15')
- Interne Falldiskussionen (30')

Wöchentlich:

- Infektforum: Im Rotationsprinzip mit klinisch-infektiologischen, infektpräventiven, epidemiologischen, mikrobiologisch-diagnostischen und reisemedizinischen Themen, klinische Fallvorstellungen und Journalreview (50')
- Assistentenweiterbildung gemäss Lernzielkatalog Infektiologie (40')
- Quick Soup Infektionsprävention gemäss Lernzielkatalog Schwerpunkt (30')
- Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen (45')
- Evidence-based medicine Journal-Club des Departements Innere Medizin (40')
- Therapeutisches DIM-Seminar (45')
- Fall der Woche (45')
- Praktisches Seminar (45')

Jährlich:

- Teilnahme an Postgraduate Courses der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie (2-3 Halbtage pro Jahr)
- Teilnahme am gemeinsamen Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie und der Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene (2 Tage/Jahr)
- Teilnahme an ICPIC (International Conference on Prevention&Infection Control) (3 Tage alle zwei Jahre)
- Teilnahme am St. Galler Infekttag (1 Tag/Jahr)
- Je nach Möglichkeit Teilnahme an internationalen Kongressen (mindestens einmal in 3 Jahren, zusätzlich bei angenommenen Abstracts (Vorträge, Posterpräsentationen))

Bibliothek und andere lernunterstützende Massnahmen

- Zugang zu E-Journals (z.B. *Annals of Internal Medicine*, *British Medical Journal*, *Clinical Infectious Diseases*, *Clinical Microbiology and Infection*, *Infection Control and Hospital Epidemiology*, *JAMA*, *The Journal of Infectious Diseases*, *The Lancet Infectious Diseases*, *The New England Journal of Medicine*) und E-Books über die Kantonsbibliothek Vadiana, wo auch Zeitschriftenartikel bestellt werden können.
- Digitale Literaturablage
- Vorträge der Assistenzärzt*innen-Weiterbildung, nach Lernzielen geordnet

Evaluationen

Die Assistenzärzt*innen führen die Dokumentation ihrer besuchten Weiterbildungen und ihr Log-Buch selbstständig. Arbeitsplatz-basierte Assessments (Mini Clinical Evaluation Exercises (Mini-CEX) oder Direct Observation of Procedural Skills (DOPS)) werden mindestens viermal pro Jahr durchgeführt.

Die Evaluation der Lernfortschritte und die Definition der weiteren Lernziele erfolgt in einem Eintrittsgespräch und anschliessend alle 6 Monate durch die leitende Kaderärzt*in des Fachbereichs gemeinsam mit der zuständige Oberärzt*in in Anwesenheit der Assistenzärzt*in. Alle 3 Monate wird gemeinsam mit der Oberärzt*in eine Standortbestimmung durchgeführt.

Bewerbung

Bewerbungen können ganzjährig elektronisch mit den dafür notwendigen Unterlagen (Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles, Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung, Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung, Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung), Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung, Liste der Publikationen (sofern vorhanden), Angabe von Referenzen) eingereicht werden. Grundsätzlich wird eine mindestens dreijährige Weiterbildung in Allgemeiner Innerer Medizin vorausgesetzt. Üblicherweise ist die Anstellung auf die Dauer der fachspezifischen Weiterbildung befristet.

Bewerbungen sind an folgende Adresse zu richten:

Prof. Dr. med. Stefan Kuster, MSc, EMBA
Chefarzt Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin
Kantonsspital St.Gallen
Rorschacher Strasse 95
9007 St.Gallen
stefan.kuster@kssg.ch

Referenzen

1. Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH, 1 Januar 2023 (letzte Revision: 26. Oktober 2023). https://www.siwf.ch/files/pdf7/wbo_d.pdf
2. Facharzt für Infektiologie. Weiterbildungsprogramm vom 1. Januar 2019. <https://www.siwf.ch/weiterbildung/facharzttitel-und-schwerpunkte/infektiologie.cfm>
3. Prüfungsreglement (Facharztprüfung Infektiologie), Version 1. August 2020. https://www.sginf.ch/files/pruefungsreglement_deutsch_2020_formatiert.pdf